

schribery [in den Freien Aemtern] uffzugeben undt so ich solches begeren wurde wurde mir der H. veter hierzu helffen, Zu welchen Ich mich wol erklere vill Zu uhnverstendig und des schribens nit wohl erfahren bin, unndt solches nit khonte versehen wiewol ich allzyt bereit undt gantz geneigt des H. veteren willen unndt Rahtt gantz flyssig Zu vollgen, dem Noch hab ich den Herrn vetter berichten wellen wegen dess [Jakob?] S u l t z e r s seligen schulden so der [Richter in der Gardekompagnie] Michell N u s s b a u m e r Ihnen schuldig ist, die [Erben] sinnt alle tag ahn Jhme unt wellent von Jhme bezalt sein der Nussbaumer sagtt der H veter hab Jhme Zu gschriben das er nüdt Zalen solle will der sultzer selig doheim [d.h. in Cham] noch schuldig sige; wellent derohalben uns wyderumb berichten Ob die schulden doheimen bezalt sigendt so khonte man sie hier auch abfergen

Nütt Andres uff dismal".

"Hat sollen dem Bruoder Heinrich Rechnung geben, und auch selbs heimkhommen, da entschuldiget er sich, habe die Rechnung all Zuo Paris doch sige hieby ein uszug Zuempfachen undt referiert sich Zuo syner heimkunfft Vollkhomne Rechnung Zugeben. Interim H vater Im Mertzen den 30ten gestorben."

1) Vielleicht handelt es sich um AH 78/135, s. auch AH 78/126, 132.

2) s. AH 93/90

Original, mit Siegeln. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.  
AH 78, 571-574 - Seite 573 leer

## 137

1712 Juni 12., Root

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VON "BRIGADIER UNDT KRIEGSRAETH" VON LUZERN AN DEN  
KOMMANDANTEN VON CHAM, [JOHANN BRANDENBERG?]<sup>2</sup>, CHAM

"Auf das gestern in der Nacht von unseren an den gräntzen postierten wachten [- Villmergerkrieg! -] uns die nachrichten einkommen, das bey dem Fahr und underthalb Dietwyll einige kleine schiff die Rüss passiert und etwas volchs hierüber gebracht, welches uns die billiche bysorg erwecket, es möchten einige feindtliche Auspäher [aus Zürich?] sein, dahero gleich einige officiers mit einiger Mannschafft hier und dortseits der Rüss, umb der sachen eigentliche beschaffenheit einzuholen hinausgeschicket, und da dieselbe wohl eine stund in der länge avanciert und nichts verdächtliches angetroffen, wohl haben gewahret, dass weilen der find [Zürich und Bern] die Meister in dem Freyen Ambt

spillet, er ungehinderet bey allen schifflendenen des Freyenambts die Rüss passieren und Zahlreiches volch hinüber werfen konnte, welches volch in dero Zugerischen Pottmässigkeit nit allein sich postieren, sondern wegen abgang nothwendigen wachten und bekanten Situation enger waldungen uns unwissendt umziehen könnte, dahero unseren ... H. Commendanten bestermassen anersucht haben wollen, die der Rüss nach gelegene posta Zu visitieren und mit nothwendigen wachten besezen Zu lassen, wie dann Wir unerseits auch nit ermanglen werden allen nothwendigkeiten Zu prospiciieren."

- 1) Dieses Schreiben gelangte dann offenbar in den Besitz des Zuger Landeshauptmanns B e a t J a k o b II. Zurlauben.
- 2) vgl. AH 55/66

Original, Siegel flachgedrückt - AH 78, 575-578b - Seite 578 und 578a leer

## 138

1629 Januar 23., Paris

A

SCHREIBEN VON [GARDELT. BEAT THOMAS] STOCKER AN [GARDE]HPTM. KONRAD III. ZURLAUBEN, RITTER, ALT AMMANN UND [DERZEITIGER] STADT- [UND AMTS]RAT, ZUG

"Ich verhoffe der Herr Vatter werde min Letschtes schriben<sup>1</sup> durch den H. [Garde]haubtt: [Wolfgang Dietrich Theodor] R e d i n g Empfangen unndt verstanden haben, wass dess [Trésorier Claude Loisel, Sieur de] F l a m b e r m o n t s Mustrung betreffendt hab ich Noch bisshar nütt Mögen ussbringen wie woll ich unndt H. [Barthélemy] R o l a n d t gwüsslich khein arbeit nit gespart haben, diewyll ich dan verstanden dass der H: vatter sölches gelts so höchlich von Nötten, unndt Mier alhier Jhn 3 tagen werden 3 Mustering Empfangen Bin Jch gesinnet den Waltharrrt [M ü l l e r, den Diener Konrads III. Zurlauben] mit ... [6000] Franckhen von dissen Mustrungen, sambt der Kettenen dem H: vatteren heim Zuschicken, unndt was man noch schuldig ist uff den Flambergmont Zu verträsten biss man von Jhme möchte bezalt werden, welches Jch Zwar verhoffe nit Lang mer werde ahnsthän.

Der König [L u d w i g XIII.] Jst vor 8 tagen alhier wyderumb verreisset sambt unserem Regement, uff Fontenebleu [=Fontainebleau] Zu von danen wyrt Ehr durch Troya [=Troyes] uff Dision [=Dijon] Zu Ob Ehr wytterst ist nütt gewüsses, unse-  
re H. die haublutt sindt noch allhier Zu Paris unndt wartent mit grossem ver-  
langen uff dissere 3 Mustering so mier sölches Empfangen wyrtt Jch mit Jhnen